



|                             |  |                                     |
|-----------------------------|--|-------------------------------------|
| WS 2004/05                  |  | Matrikel-Nr.:                       |
| Diplomprüfung HS I          |  | Prüfungsfach: Volkswirtschaftslehre |
|                             |  | Modul:                              |
| Erstprüfer: Professor Merk  |  | Zweitprüfer:                        |
| Erlaubte Hilfsmittel: keine |  |                                     |

**Der Aufgabentext besteht aus einer Seite und ist mit dem Klausurheft abzugeben! Bitte prüfen Sie den Aufgabentext auf Vollständigkeit!**

Es sind gesamthaft 30 Punkte zu erreichen. Arbeiten mit weniger als zwei Drittel der höchst erreichbaren Punkte werden mit der Note 4, Klausurlösungen mit weniger als der Hälfte der Punkte mit der Note 5 bewertet. — Um deutliche Schrift wird dringend gebeten. Unlesbare Wörter und Sätze gelten als nicht geschrieben.

Die erste Ziffer nennt die Nummer der Frage, die zweite die höchst erreichbare Punktezahl. Bitte geben Sie lediglich die Nummer der Frage bei Ihrer Beantwortung an. Die in den Aufgaben vorgegebenen Abkürzungen können in Ihren Lösungstext übernommen werden.

## Aufgaben

(1/9) In einem Land mit oligopolistischer Bankenstruktur hat eine der Bankengruppen die Kredite an die Bauwirtschaft ungewöhnlich ausgeweitet mit der Folge, dass es auf dem Baumarkt (einschliesslich aller Zulieferer) zu Engpässen und dadurch bedingt zu beträchtlichem Anstieg der Löhne und Preise kommt. Die Zentralbank (ZB) erhöht, um die Kreditschöpfung zu bremsen, die Mindestreserve (MR) auf alle Einlagen. Sämtliche Banken des Landes werden dadurch zur Einschränkung ihrer Kredite gezwungen; die Bremswirkung schlägt auch rasch durch. — Hier wäre es doch nun wirklich vernünftiger gewesen, gezielt die übermässigen Kredite an die Bauwirtschaft mit einer MR zu belegen, anstatt alle Banken für die Geschäftspolitik einer Gruppe büssen zu lassen! — Beurteilen Sie diese Kritik.

(2/10) Es ist doch nun wirklich sinnlos, zwischen Gütern und Ungütern zu unterscheiden. Denn auch Ungüter erhöhen doch ersichtlich das Sozialprodukt! Wie viele medizinische Einrichtungen wären beispielsweise unterausgelastet, könnten sie nicht Drogensüchtige oder Krankgerauchte behandeln. — Beurteilen Sie diesen Einwand.

(3/11) Dass einzig und allein das Geld bestimmt, wer *was*, *wo* und *wann* kaufen darf, ist in höchstem Masse unsozial. Die Geldwirtschaft ist daher durch ein Wirtschaftssystem abzulösen, bei dem eine Behörde diese Mittlerfunktionen des Geldes übernimmt und für einen sozial gerechten Ausgleich wirkt. — Beurteilen Sie diese Forderung.